

Geothermie

In den letzten Wochen und Monaten gab es in der Regionalpresse viel über Geothermie zu lesen. Dieses Thema ist für viele Kommunen in Oberbayern zwischenzeitlich äußerst interessant geworden. Auch einige Orte in der direkten Nachbarschaft, wie Weilheim und Penzberg, beschäftigen sich mit der Stromerzeugung und der Wärmeversorgung mit heißem Wasser aus der Tiefe.

Es stand aber auch zu lesen, dass bei Geothermiefirmen aus Island oder mit isländischer Beteiligung, wie Exorka oder Enex, die sich gerade in Oberbayern sehr viele Bohrrechte gesichert haben, massive wirtschaftliche Probleme auftreten. Verantwortlich hierfür ist wohl die Staatskrise in Island. Und so wird das eine oder andere Projekt zumindest verschoben werden müssen.

Natürlich hatte unser Partner Lutz Stahl, der gleichzeitig Alleinaktionär der Bernried Erdwärme AG ist, auch Kontakt mit den isländischen Unternehmen, da das fachliche know-how bei der Nutzung von Erdwärme in Deutschland nicht vorhanden ist. Zwischenzeitlich ist jedoch entschieden, dass als Partner von Herrn Stahl die australische Gesellschaft „hot-rock ltd.“ einsteigen wird. Dieses Unternehmen besitzt im Süden von Australien Aufsuchungsrechte in einem Gebiet von 27.000 km² (zum Vergleich: Oberbayern hat eine Fläche von 17.500 km²) und ist deshalb bei Bohrungen sehr erfahren. Unsere Verträge mit Herrn Stahl und der Bernried Erdwärme gelten unabhängig davon unverändert weiter.

Folgender Zeitplan ist vorgesehen:

- Im Februar 2009 wird eine äußerst genaue Seismik, eine 3-D-Seismik, durchgeführt. Zweck ist es, den Bohrplatz und den Bohrweg durch die Gesteinsschichten optimal planen zu können.
- Der Bohrplatz wird ab Mai 2009 bebaut. Es sind hier entsprechende Fundamente für den Bohrturm und die erforderlichen Maschinen herzurichten.
- Nach Fertigstellung des Bohrplatzes kann im Herbst 2009 mit dem Bohren begonnen werden.

Für unser Fernwärmeprojekt laufen parallel die Vorbereitungen. Derzeit führen wir wegen einer fachlichen Unterstützung Gespräche mit professionellen Fernwärmenetzbetreibern, aber auch mit potentiellen „Großabnehmern“, wie der Klinik Höhenried. Sobald der Bohrplatz feststeht, werden wir uns konkret mit der Planung und Projektierung des Fernwärmenetzes beschäftigen, mit dem Bau der Leitungen soll erst begonnen werden, wenn wir Wasser in ausreichender Menge gefunden haben.

Die Geothermie, die Nutzung von heißem Wasser für die Strom- und Wärmeversorgung, ist sicher eine der besten alternativen Energiequellen. Leider sind in Deutschland nur wenige Gegenden für diese Art der Energiegewinnung geeignet. Wir aber liegen im südlichsten Teil des sog. oberbayerischen Molassebeckens, einer der Regionen, wo tiefe Erdwärme genutzt werden kann. Ich hoffe, dass unser Vorhaben erfolgreich wird, denn es ist ein Beitrag zur Verringerung der Treibhausgas-Emissionen und darüber hinaus sollte jeder Bürger die Vorteile der Unabhängigkeit von den Öl- und Gaskonzernen auch an seinem Geldbeutel spüren.

Josef Steigenberger